

GESCHÄFTSBERICHT 2014

SPITEX SARGANSERLAND



Inhalt

.....	1
Jahresbericht des Präsidenten	4
Bericht der Geschäftsführerin	7
Eckwerte der Spitex Sarganserland im Jahr 2014.....	10
Personelles	11
Stellenplan.....	11
Dienstjubiläen	11
Weiterbildungsprogramm 2015	12
Bericht der Ausbildungsverantwortlichen.....	13
Lotsendienst.....	15
Alltag des Lotsendienstes	15
Wundmanagement 2014	17
Psychiatrische Pflege	18
Bericht Sicherheitsbeauftragte.....	20
Statistiken	21
Vergleich der geleisteten Arbeitsstunden in den Gemeinden 2012/2013/2014...	21
Allgemeines	24
Kommentar zur Bilanz	24
Kommentar zur Jahresrechnung 2014.....	24
Sach- und Transportaufwand	25
Budget 2015.....	27
Bilanz per 31. 12. 2014 mit Vorjahr (Betrieb und Spendenfonds).....	29
Aktiven.....	29
Passiven	30
Erfolgsrechnung 01.01. bis 31.12. 2014 mit Budget 2015.....	31
Ertrag.....	31
Aufwand.....	32
Erfolgsrechnung 01.01. bis 31.12.2014 mit Budget und Subventionen.....	33
Spendenfonds	33
Revisionsbericht.....	34
Die Spitex Sarganserland auf einen Blick.....	35

Vorstand	36
Mitglieder ab a. o. HV 2014.....	36
Mitglieder des Vorstandes bis zur a. o. HV 2014.....	36
Mitglieder des Vorstandes bis zur Hauptversammlung 2014.....	36
Öffnungszeiten und Erreichbarkeit der Filialen.....	37
Tarifliste 2015	38

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN



Die vergangenen drei Jahre waren bei der Spitex geprägt durch die Fusion aller Spitexvereine zur Spitex Sarganserland sowie der Umsetzung der gesteckten Ziele. Die Fusion wurde im klaren Einverständnis und mit Begleitung der Gemeinden durchgeführt. Es entstand ein Verein für die ganze Region mit rund 40'000 Einwohnerinnen und Einwohnern in einem sehr weitläufigen Einsatzgebiet. Dies hat sich auf die Kosten entsprechend ausgewirkt. In diese Zeit fallen auch wesentliche Veränderungen im Gesundheitswesen, u.a. die Fallpauschalen in den Spitälern, was zur Folge hat, dass Patientinnen und Patienten im Spital früher entlassen werden und dann zuhause eine angepasste Pflege gewährleistet sein muss. Für die Spitex heisst das – mehr und schwierigere Pflegefälle – mehr ausgebildetes Personal – höhere Kosten, die nicht auf die Kundinnen und Kunden abgewälzt werden können. Das Gesetz über die Pflegefinanzierung vom 13. Februar 2011 regelt für versicherte Personen mit Wohnsitz im Kanton St. Gallen die Finanzierung der Pflegeleistungen sowie der Leistungen der Akut- und Übergangspflege. Die zuständige Politische Gemeinde trägt die Kosten der Leistungen, die von den in diesem Gesetz vorgesehenen Leistungserbringern erbracht werden, soweit diese nicht durch Sozialversicherungen und dem Beitrag der versicherten Person gedeckt sind. Die Gemeinden wurden mit dieser neuen Pflegefinanzierung konfrontiert. Bund und Kantone haben sich aus dieser Finanzierung zurückgezogen, den Gemeinden fallen wesentlich höhere Kosten an. Was nicht selber finanziert werden kann, haben die Gemeinden zu tragen. Das Sozialwesen allgemein fordert den Gemeinden finanziell sehr viel ab, was beim allgemeinen Spardruck auch mit der Spitex zu entsprechenden Diskussionen geführt hat.

Das Jahr 2014 begann bei der Spitex Sarganserland etwas unruhig. Der Vorstand war nicht mehr vollzählig, es fehlte auch das Präsidium. Die vom Vorstand beantragte Statutenänderung fand von der Mitgliederversammlung am 10. April keine Zustimmung, ein Gegenantrag wurde angenommen, das Vakuum im Vorstand dauerte an. Eine noch grössere Kluft zwischen den Gemeinden und der Spitex drohte aufzugehen. Glücklicherweise konnte dies abgewendet werden. Es wäre fatal gewesen, wenn man sich nicht wieder gefunden hätte. An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 8. September konnte der Vorstand komplettiert werden. Es freut mich, dass sich Erich Büsser und die beiden Gemeindepräsidenten Daniel Bühler und Christoph Gull für die Vorstandstätigkeit zur Verfügung stellten, um zusammen mit der übrigen „Mannschaft“ (Myrtha Kohler, Dr. jur. Josef Hoppler und Dr. med. Daniel Strub) das Vereinsschiff wieder in ruhigere Gewässer zu steuern. In der Zwischenzeit ist es glücklicherweise gelungen,

den etwas angeschlagenen Ruf der Spitex Sarganserland wesentlich zu verbessern und die nötige Ruhe in den Betrieb zu bringen.

Der neue Vorstand traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen. Daneben waren in verschiedenen Gremien Gespräche notwendig.

Die Hauptarbeit lag nebst der strategischen Führung in der Erarbeitung einer neuen Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden. Diese liegt nun bereit zur Weiterleitung an die Gemeinden bzw. zur Beratung in den einzelnen Gemeinderäten. Es bleibt zu hoffen, dass die Räte der Politischen Gemeinden der Region von der Notwendigkeit einer gut funktionierenden Spitex überzeugt sind. Die Spitex erfüllt eine gesetzlich verankerte Aufgabe und ist ausschliesslich für eine zeitgemässe, fachlich einwandfreie Betreuung ihrer kranken oder gesundheitlich sonst in Not geratenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern besorgt. Sie hat aber auch eine wichtige Triagefunktion in der Region zu erfüllen. In diesem Sinne sind die notwendigen finanziellen Mittel durch die Gemeinden zur Verfügung zu stellen. Der Spitex ist es selbstverständlich auch ein grosses Anliegen, dass mit den Steuergeldern in den Gemeinden sorgsam umgegangen wird. Eine zeitgemässe Pflege unserer kranken und betagten Mitmenschen hat nun aber ihren Preis.

Spenden

Ein grosser Dank gebührt allen Spenderinnen und Spendern für ihren Beitrag in den Spendenfonds. Dieser Fonds bezweckt die finanzielle Unterstützung von Massnahmen und Projekten innerhalb des Vereinszwecks, die über die öffentliche Hand und Versicherungen nicht oder nicht ausreichend finanziert sind. Die Verwendung von Spendengeldern ist in einem Reglement geregelt.

Die Spitex Sarganserland ist weiterhin auf Spenden angewiesen.

Dank

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, allen zu danken, die zur Beruhigung in der Spitexorganisation beigetragen haben. Ein besonderes Dankeschön verdient unsere Geschäftsleitung mit Vreni Britt und Alice Hobi für das Durchhalten in dieser schwierigen Zeit. Sie haben es zusammen mit dem gesamten Personal geschafft, dass unsere Patientinnen und Patienten jederzeit die notwendige Betreuung und Pflege erfahren durften. Dies erachte ich unter den gegebenen Umständen keineswegs als selbstverständlich.

Einen herzlichen Dank verdient das gesamte Personal für die sehr gute Arbeit, die im vergangenen Geschäftsjahr für unsere Betagten und Kranken wieder geleistet worden ist.

Danken möchte ich meiner Vorstandskollegin und den -kollegen für die angenehme, aufrichtige Zusammenarbeit.

Den Ärztinnen und Ärzten danke ich für das Wohlwollen und die Unterstützung unserer Angestellten.

Ohne das grosse Vertrauen unserer Mitglieder, unseren Patientinnen und Patienten sowie den Angehörigen wäre eine qualitativ hochstehende Pflege in der Spitex kaum möglich, herzlichen Dank für die Unterstützung.

Ausblick

Die Spitex wird in Zukunft noch wichtiger in unserer Gesellschaft. Nach einer Studie, die das regionale Pflegeheim in Auftrag gegeben hat, werden die über 80-jährigen Personen in den acht Mitgliedergemeinden bis ins Jahr 2030 um mehr als 100 % zunehmen. Waren es 2012 noch 1661 Personen, steigt diese Zahl bis 2030 auf 3342 Personen an. Es ist finanziell kaum denkbar, dass auch die Heimplätze in unserer Region entsprechend bereitgestellt werden können und somit die Betreuung und Pflege zuhause eine entsprechende Entlastung bringen muss. Der Vorstand erachtet deshalb eine wesentliche Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den Alters- und Pflegeheimen in der Region und der Spitex als unumgänglich. Dies muss im Interessen aller Beteiligten, aber auch aller Steuerzahlerinnen und -zahlern sein. Die Spitex stellt sich dieser Herausforderung.

Wangs, im Februar 2015

Peter Kalberer, Präsident

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

Das Jahr 2014 wird als sehr bewegt und aussergewöhnlich in die Geschichte der Spitex Sarganserland eingehen. Nach dem Entscheid der Mitglieder an der Hauptversammlung im April, dem Begehren des Vorstandes nicht nachzukommen, hat sich der Vorstand kurzfristig auf drei Mitglieder reduziert. Josef Hoppler hat sich in dieser Zeit als Kontaktperson des verbleibenden Vorstandes für die Geschäftsleitung zur Verfügung gestellt und mit dazu beigetragen, Beruhigung in diese aussergewöhnlichen Umstände zu bringen.



Seit der ausserordentlichen Mitgliederversammlung am 8. September 2014 ist unser Vorstand wieder komplett. Unser Präsident Peter Kalberer hat sich in kürzester Zeit in die Spitexbelange eingelebt. Er hat sich gemeinsam mit dem neuen Vorstandsmitglied Erich Büsser einen ganzen Tag Zeit genommen, um die Organisation der Spitex Sarganserland genauer vor Ort kennen zu lernen. Das Interesse der beiden neuen Vorstandsmitglieder hat zudem vertrauensbildende und positive Signale an die Basis überbracht.

Durch den Einbruch in den hauswirtschaftlichen Leistungsstunden im dritten Quartal 2013 und anfangs des Jahres 2014 mussten einige Pensenreduktionen vorgenommen und Kündigungen ausgesprochen werden. Diese Massnahmen haben viele Mitarbeitenden sehr betroffen gemacht und beunruhigt. Die Kündigungen hielten sich glücklicherweise in kleinstem Rahmen, weil einige Mitarbeitende ihr Arbeitspensum zu Gunsten ihrer Kolleginnen kürzten. Im Laufe des Jahres stiegen die Hauswirtschaftsstunden wieder an. So konnten einige ihre Arbeitspensen wieder erweitern.

Kader

Die Teamleitenden, die Ausbildungsverantwortliche und die Geschäftsleitung haben sich im Jahr 2014 zu acht Sitzungen getroffen. Pünktuell und nach Bedarf arbeiteten auch der Lotsendienst und die Wundexpertin an den Kadersitzungen mit. Themen wie Umgang mit den zunehmenden Kürzungen der Krankenkassen, Erarbeitung des Palliative Care-Konzept, Verantwortlichkeiten innerhalb der Teams, Fallverantwortungen, Informationsstruktur und besonders intensiv Personelles hat das Kader bearbeitet. Die Anpassungen im Skill- und Grademix war ebenfalls ein zentrales Thema. Die enormen Schwankungen in den Leistungsstunden im Jahr 2014 erforderte eine laufende Anpassung der Dienst- und Einsatzpläne, eine enorme Flexibilität in den Teams und besonders Transparenz gegenüber den betroffenen Mitarbeitenden. Oft konnten im Moment scheinbar unlösbare Probleme durch die konstruktive und engagierte Arbeit in diesem Gremium bereits

teilweise oder ganz gelöst werden. Das Kaderpersonal der Spitex Sarganserland verfolgte ausnahmslos die gemeinsamen Ziele.

Mitarbeitende und Teams

Das Fundament für das Funktionieren der einzelnen Teams ist gefestigt. Das WIR-Gefühl hat sich mittlerweile bei allen eingestellt. Im letzten Jahr ging es noch einen Schritt weiter. Sollten doch nicht nur die einzelnen Teams für sich funktionieren, sondern die Interaktion zwischen den Teams gefördert werden. Personalrochaden sind inzwischen viel einfacher vorzunehmen, weil die Mitarbeitenden erkannt haben, dass mit der Bereitschaft in anderen Teams zu arbeiten auch ihr eigener Horizont erweitert wird. Oft kommen sie voller neuer Erfahrungen, Eindrücke und gestärktem Selbstbewusstsein in ihre angestammten Teams zurück und bringen wichtige neue Inputs aus der Zeit ihres Austauschs.

Weiteren Herausforderungen, wie der Umstellung auf Tablets für die Zeit- und Materialerfassung, Auslagerung des Materialverkaufs an die Firma Publicare und Umstellungen in den Einsatzplanungen, sind die Mitarbeitenden der Spitex Sarganserland motiviert, engagiert und mit enormem Einsatz entgegengetreten.

Qualitätssicherung

Die Spitex hat neu im Organigramm eine Sicherheitsbeauftragte (SIBE). Bei der Arbeit der Sicherheitsbeauftragten geht es darum, die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz nach den Bestimmungen des Gesetzes UVG und ArG sowie die entsprechenden Verordnungen umzusetzen und einzuhalten. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, zur Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten sowie zum Schutze der Gesundheit alle Massnahmen zu treffen.

Palliative Care

Das Erarbeiten eines eigenen Palliative Care Konzeptes hat ebenfalls einigen Raum eingenommen. Aus der Vorlage der Spitex Appenzell Vorderland durfte die Spitex Sarganserland einen grossen Teil übernehmen. Nun gilt es die Guide-Lines für die Palliative Pflege anzupassen und diese in der anspruchsvollen Arbeit mit Schwerkranken und Sterbenden anzuwenden.

Prävention

Die Gesundheitsförderung Schweiz mit ihrem Projekt Via und dem dazugehörigen Sturzprojekt hat die Spitex Sarganserland um die Zusammenarbeit angefragt. Stürze von Klientinnen und Klienten und Sturzprävention ist ein wichtiges Thema, mit dem die Spitex fast täglich konfrontiert wird. Sind es doch 1482 Todesfälle pro Jahr im Bereich Haus und Freizeit in der Schweiz, ergibt das auf die gesamte Bevölkerung jährlich 70 – 75 Sturz-Todesfälle im Kanton St. Gallen. Dies ist zu dem

vielen Leid auch 1,4 Mia. Franken Folgekosten von Sturzunfällen pro Jahr bei älteren Menschen in der Schweiz (bfu, 2010), berechnet auf die Bevölkerung von St. Gallen, jährlich 85 Mio. Franken. Zusammen mit PizolCare, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Pro Senectute, Spitexverband SG AR AI wird von Seiten der Spitex die Sturzprävention aktiv mitgestaltet.

Ausbildung

Anfangs des Jahres wurde das Ausbildungsteam durch den Austritt einer Berufsbildnerin kurz vor den Abschlussprüfungen der FaGe`s ausserordentlich gefordert. Mit grossem Engagement und Herzblut wurden alle Kräfte mobilisiert, um unseren Lernenden trotzdem die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Es hat sich gelohnt. Alle haben ihre Prüfung erfolgreich abgeschlossen. Sie haben uns alle stolz gemacht.

Dank

Als Erstes danke ich meiner Geschäftsleitungskollegin Alice Hobi für die engagierte, vertrauensvolle, konstruktive und angenehme Zusammenarbeit. Unserem Präsidenten Peter Kalberer und dem Vorstand der Spitex Sarganserland danke ich für die konstruktive Zusammenarbeit im letzten Jahr. Ein herzlicher Dank geht an alle Mitarbeitenden der Spitex für ihr Engagement und ihren wertvollen Einsatz. Ebenso danke ich den Klientinnen und Klienten sowie deren Angehörigen für ihr entgegengebrachtes Vertrauen. Nicht unterlassen möchte ich auch den Ärzten, dem Medizinischen Praxispersonal und den Kontaktpersonen in den verschiedenen Institutionen im Gesundheitsbereich für die konstruktive Zusammenarbeit zu danken.

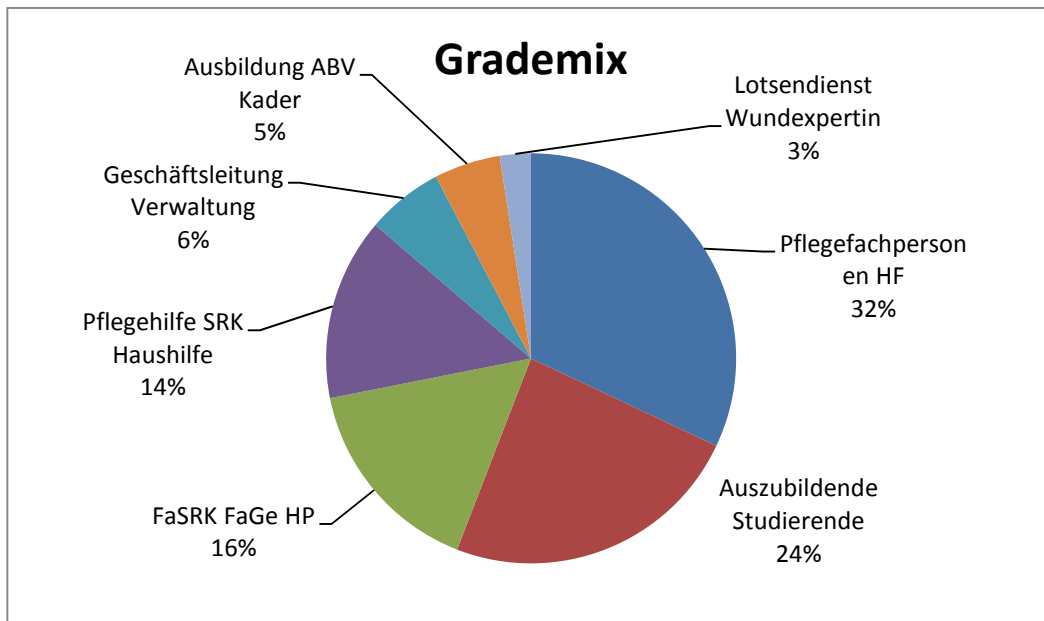
Sargans, im Februar 2015

Vreni Britt-Loop, Geschäftsleiterin Spitex Sarganserland

ECKWERTE DER SPITEX SARGANSERLAND IM JAHR 2014

- 4145 Mitglieder des Vereins unterstützen die Spitex Sarganserland
- 786 Klientinnen und Klienten (502 Frauen und 284 Männer)
 - 655 Klientinnen und Klienten nahmen pflegerische Leistungen in Anspruch
 - 317 Klientinnen und Klienten nahmen hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen in Anspruch
 - 121 Klientinnen und Klienten, die beide Dienste, pflegerische wie hauswirtschaftlich/sozialbetreuerische Leistungen in Anspruch nahmen
- 303 Eintritte zur Spitex Sarganserland
- 93 Austritte aus der Spitex Sarganserland
- 109 Mitarbeitende engagieren sich mit total 61.2 Vollzeitstellen
- 213 Tage Weiterbildung haben die Mitarbeitenden der Spitex besucht

PERSONELLES



STELLENPLAN

Personal

Vollzeitstellen

Pflegefachpersonen HF	19.6
FaSRK/FaGe/Hauspflege	9.8
Pflegehilfe/SRK/Haushilfe	8.8
Lotsendienst/Wundexpertin	1.5
Auszubildende/Studierende	14.6
Ausbildung ABV/Kader	3.2
Geschäftsleitung/Verwaltung	3.7
Total Stellen	61.2

DIENSTJUBILÄEN

15 Jahre

Bea Lee, Pflegefachfrau HF
Barbara Kohler-Kohler, Pflegehelferin SRK

10 Jahre

Tamara Schnider, Pflegefachfrau DN1

Die Spitex Sarganserland gratuliert von ganzem Herzen zum Dienstjubiläum. Den drei Frauen gebührt ein grosser Dank für die langjährige Treue und ihre engagierte Arbeit zu Gunsten der Klientinnen und Klienten, deren Angehörigen und dem Betrieb Spitex.

WEITERBILDUNGSPROGRAMM

Fort- und Weiterbildungsthemen	Anzahl Kurstage	Anzahl Mitarbeitende
Port-à-cath - Schulung	8	15
Kinaesthetics in der Pflege	23	11
Kinaesthetics Trainerin 2	22	1
Palliative Care	41	16
Sozialversicherungen und Fallkoordination	25	25
CPR-Kurs	6	12
RAI-HC Abklärung Grundkurs (Bedarfsabklärung)	10	4
Wundmanagement	8	7
Demenz	5	5
Akut- und Notfallsituationen in der Langzeitpflege	6	6
Stomapflege	2	2
Case Management	3	2
Psychiatrische Erkrankungen	2	2
Integrative Validation	2	1
Schreiben von Arbeitszeugnissen	1	1
Diabetes	1	1
Kommunikation	4	2
Selbstbestimmung – Patient im Spannungsfeld	4	2
Berufsbildnerin	5	1
Professionelle Beendigung von Arbeitsverhältnissen	5	5
Führungsforum	1	2
Sicherheitsbeauftragte update	1	2
Wer loslässt, hat die Hände frei	1	1
Refresher Arbeitsrecht	2	2
Abschluss von Ausbildungen		
Interdisziplinärer Lehrgang Palliative Care	25	1

BERICHT DER AUSBILDUNGSVERANTWORTLICHEN

Das Jahr 2014 war für die Ausbildung sehr turbulent. Nachdem eine der Berufsbildnerinnen unseren Betrieb im Februar kurzfristig verliess, musste das um ein Drittel gekürzte Ausbildungsteam mit Jasmin Eggenberger und mir mit zusätzlichem Aufwand die Lernenden auf ihre Abschlussprüfungen vorbereiten.



Im November konnten die fehlenden Stellenprocente im Ausbildungsteam durch Sonia Vidal besetzt werden. Sonia hat sich in ihrem Metier schnell eingelebt und unterstützt das Ausbildungsteam tatkräftig.

Jasmin Simon durfte im März voller Stolz ihr Diplom entgegennehmen. Für unseren Betrieb war dies ein besonderer Moment, da sie als erste HF-Studierende der Spitex Sarganserland mit Bravour abgeschlossen hat.

Im Juni durften Alexandra Willi, Birgül Baykal, Janine Gmür und Dario Lippuner ihren lang ersehnten FaGe-Fähigkeitsausweis entgegennehmen. Besonders erfreulich war, dass zwei der Kandidaten ihre Ausbildung in einem anderen Betrieb abbrechen mussten und bei der Spitex Sarganserland erfolgreich beendet haben.

Es freut uns, dass Janine Gmür im Jahr 2015 das HF-Pflege-Studium bei der Spitex Sarganserland beginnen wird. Schon in den letzten 3 Jahren konnte jeweils eine FaGe-Lernende aus unserem Betrieb als HF-Studierende rekrutiert werden. Dies bestätigt, dass die Lernenden in den Ausbildungsplatz Spitex Sarganserland grosses Vertrauen setzen.

Im Juli 2014 erhielt Sonja Vidal ihr Diplom als Pflegefachfrau HF. Sie hat ihr Studium ebenfalls in einem anderen Betrieb begonnen und bei der Spitex beendet. Vor dem Wechsel zur Spitex stand sie kurz davor, der Ausbildung und dem Pflegeberuf den Rücken zu kehren.

Im August haben Leonie Langs und Andrea Schlegel mit viel Elan die Lehre als FaGe begonnen. Zur selben Zeit hat Noel Gunsch, der 2 Jahre seiner Ausbildung in einem anderen Betrieb absolviert hat, das 3. Lehrjahr bei der Spitex Sarganserland weitergeführt.

Bettina Mathis durfte ihr Austausch-Praktikum als HF-Studierende in der Spitalregion absolvieren. An ihrer Stelle kam Rebekka Baumgartner zur Spitex. Rebekka's Praktikumsevaluation ergab, dass sie sehr viel vom Spitexpraktikum profitieren konnte.

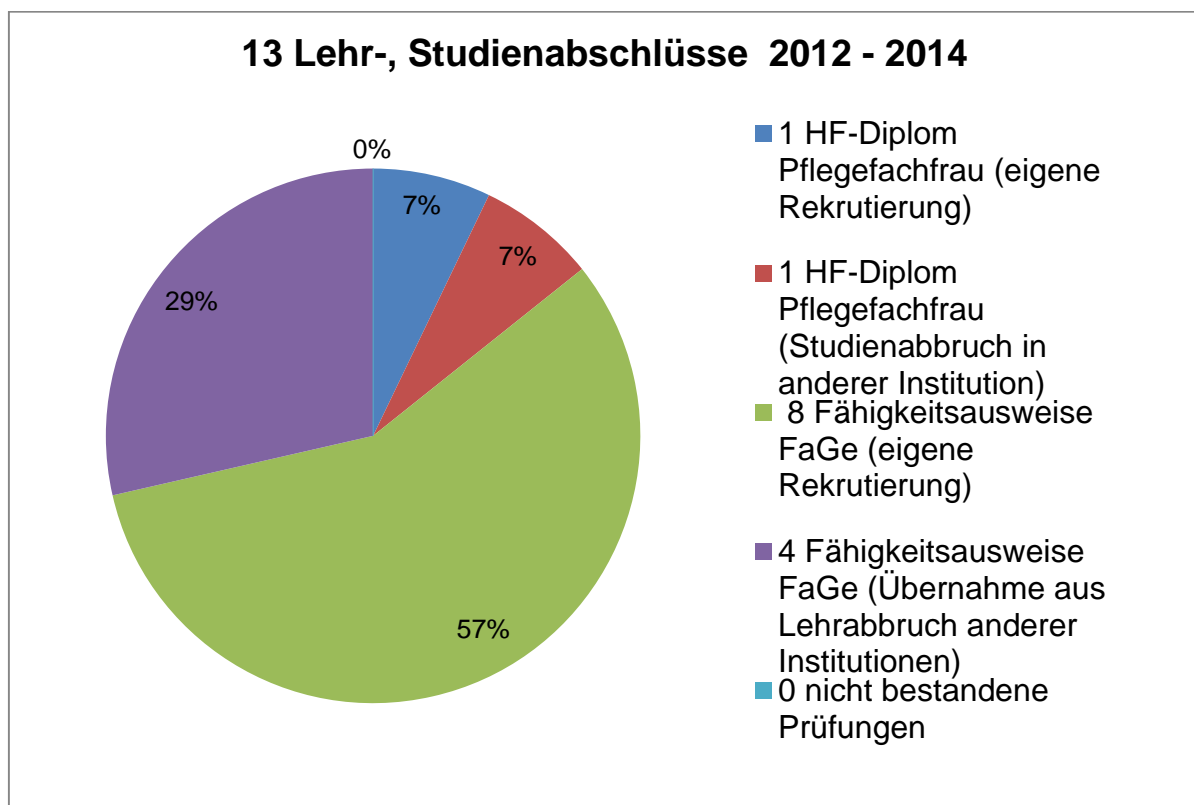
Im September begann Alexandra Huber nach einem langen Schulblock ihr erstes Praktikum als HF Studierende im Team Mitte.

Im April und Mai absolvierten drei 1. Lehrjahr-Lernende ein vierwöchiges Praktikum im Pflegeheim Mels oder im Altersheim Flums.

Im Gegenzug konnten 5 Lernende aus dem Altersheim Flums und Sargans sowie dem Pflegeheim Mels einen Einblick in den Alltag der Spitex gewinnen und Kompetenzen der Medizinaltechnik erlernen. Diese Austauschpraktika fördern das gegenseitige Verständnis.

Oft wird die Spitex Sarganserland von Lernenden und Studierenden zur Beendigung ihrer begonnenen Ausbildung angefragt. Dies stimmt nachdenklich. Die Spitex hat jährlich jungen Menschen die Chance gegeben, ihre Lehre nach einem Lehrabbruch- resp. Unterbruch abzuschliessen. Insgesamt war der Aufwand der Spitex für diese Lernenden und Studierenden nicht grösser als bei jenen, die durch die Spitex selbst rekrutiert wurden. Auch haben sie nicht schlechter abgeschlossen. Die Investition in diese jungen Menschen hat sich auf jeden Fall gelohnt, fehlen doch in der Schweiz heute schon über 3500 ausgebildete Pflegefachleute. Mit der sich verändernden Demografie werden in Zukunft noch mehr fehlen.

Alle diese jungen Menschen hätten nach dem Abbruch ihrer Ausbildung mit Sicherheit einen pflegefremden Beruf gewählt, wenn sie keine zweite Chance bekommen hätten. Heute arbeiten ausnahmslos alle, die bei der Spitex Sarganserland abgeschlossen haben im Pflegebereich weiter oder absolvieren sogar das weiterführende HF-Pflege-Studium. Dies ist eine erfreuliche Bilanz und zeigt den Erfolg der Investition in diese Menschen. Die Lernenden von heute sind die Fachkräfte von morgen.



Nun stehen wir bereits wieder in den Vorbereitungen der Abschlussprüfungen. 2014 war ein strenges, aber sehr erfolgreiches Jahr. Die Lernenden hielten uns auf Trab, machen uns jedoch viel Freude. Sie bringen immer wieder neue Inputs aus der Schule oder den überbetrieblichen Kursen und steigern so die Qualität im Betrieb.

Barbara Schneiter, Pflegefachfrau Höfa 1, Ausbildungsverantwortliche

LOTSENDIENST

Der Lotsendienst der Spitex Sarganserland besteht seit Januar 2013. In den letzten zwei Jahren hat sich dieser sehr gut etabliert. Für die Mitarbeitenden der Spitex, die Rehakliniken, die Haus- und Fachärzte und insbesondere die Austrittsplanerinnen der Spitäler ist der Lotsendienst der Spitex Sarganserland als erste Ansprechperson im Übertrittsmanagement bekannt.



Alltag des Lotsendienstes

Das Sekretariat nimmt bei Neuanmeldungen die administrativen Daten der Klientinnen und Klienten auf und leitet anschliessend das Gespräch an mich weiter. Ich erfrage die Pflegesituation bei der zuständigen Pflegefachperson des Spitals, der Rehaklinik, dem jeweiligen Hausarzt oder den Angehörigen. Wichtig ist festzustellen, welcher Bedarf an Leistungen voraussichtlich besteht und notwendig ist. Benötigt es allenfalls Unterstützung bei der Grundpflege, Behandlungspflege oder wäre der Einsatz einer Haushilfe angezeigt? Dies sind Fragen, mit denen ich mich täglich auseinandersetze. Es ist meine Aufgabe zu klären, welche Therapie der Arzt verordnet hat, um dann rechtzeitig das benötigte Material bestellen zu können. Beim Ersteinsatz müssen Hilfsmittel wie Rollstuhl, Pflegebett, Wundverbands- und Infusionsmaterial uvm. schon bereitstehen. Ist das Austrittsdatum bekannt, setze ich einen Termin für die spezifische Bedarfsabklärung bei den Klientinnen und Klienten zu Hause.

Nach dem Erstassessement plane ich die erste pflegerische Unterstützung zusammen mit den Klientinnen und Klienten.

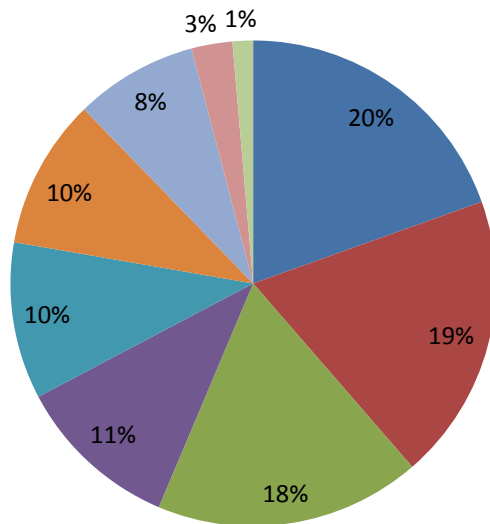
Selbstmanagement

Der Arbeitstag des Lotsendienstes ist meist nicht genau voraus planbar. Die Unregelmässigkeiten in der „Auftragslage“ bringen einige Nachteile. Ich habe keine fixen Arbeitszeiten, an die ich mich halten kann. Dies fordert mir sehr grosse Flexibilität ab. Oft sind meine Arbeitstage lang und intensiv, danach folgen wieder Tage, an denen ich wegen Absagen geplanter Übertritte früher nach Hause gehe. Die Vorteile überwiegen, deshalb gefällt mir die Arbeit im Lotsendienst sehr. Die interessante Arbeit im Case-Management ist herausfordernd. Ich bin überzeugt, beim spezifischen Verfahren zur koordinierten Bearbeitung komplexer Fragestellungen braucht es Konstanz. Im Jahr 2014 habe ich 200 Neuanmeldungen bearbeitet und die dazugehörigen Erstassessements erstellt. Ich freue mich auf weitere Herausforderungen im Bereich des Lotsendienstes.

Luzia Tschirky, Pflegefachfrau HF, Lotsendienst der Spitex Sarganserland

Einsätze des Lotsendienstes 2014

■ Mels ■ Flums ■ Walenstadt ■ Sargans ■ Vilters-Wangs
■ Bad Ragaz ■ Quarten ■ Taminatal ■ auswärtig



WUNDMANAGEMENT 2014

Nach meiner zweijährigen Tätigkeit in der Funktion als Wundexpertin bei der Spitex Sarganserland ist diese zu einem festen Bestandteil in unserem Betrieb geworden. Teilweise werden mir Klienten mit chronischen Wunden von Hausärzten direkt zur Beurteilung und für einen Behandlungsvorschlag überwiesen. Ebenso verläuft der Austausch mit dem Wundambulatorium des Spitals Walenstadt konstruktiv und in diesem Sinne auch für die Klientinnen und Klienten zufriedenstellend.



Der Arbeitsanfall war im vergangenen Jahr stark schwankend, sowohl die Anzahl, als auch den Aufwand der einzelnen Behandlungen betreffend. Die Komplexität bezog sich sowohl auf die verbandstechnische als auch auf die gesamte gesundheitliche und pflegerische Situation der Klientinnen und Klienten zu Hause. Dank dem Engagement und der Flexibilität meiner Arbeitskolleginnen konnten alle Behandlungen über Wochen und teilweise über Monate fachgerecht durchgeführt werden.

Um mein Wissen auf einem aktuellen Stand zu halten, durfte ich an zwei Fachtagungen teilnehmen.

Eine wertvolle Unterstützung sind für mich auch die regelmässigen ERFA WEX Treffen (Erfahrungsaustausch Wundexpertinnen). Aus dem zu Beginn eher spontanen Austausch im kleinen Rahmen sind inzwischen strukturierte und gut vorbereitete Treffen geworden. Viermal im Jahr darf ich Berufskolleginnen aus Appenzell, Werdenberg, See-Gaster, dem Fürstentum Liechtenstein und dem Glarnerland in unsere Geschäftsstelle Sargans einladen. Die Teilnehmerinnen arbeiten im stationären und auch im ambulanten Bereich. Einzelne arbeiten in der Industrie. An den Treffen tauschen wir über Praxis-Fallbeispiele aus, vertiefen einzelne Themen und organisieren dazu auch Referentinnen.

Carmen Jäger, Pflegefachfrau HF, Wundexpertin SAfW

PSYCHIATRISCHE PFLEGE

Mit unseren psychiatrischen Leistungen richten wir uns vorwiegend an psychisch kranke und behinderte Menschen. Aber auch Menschen, die einen schweren Verlust zu verarbeiten haben, mit Suchtproblemen konfrontiert sind oder an einem Erschöpfungssyndrom leiden, wollen wir mit unserem Dienst ansprechen. Wir legen Wert auf eine möglichst ressourcenorientierte Pflege und Betreuung. Der Selbstbestimmung und Individualität räumen wir viel Gewicht ein. Mit uns finden die Betroffenen einen verlässlichen und kompetenten Partner auf ihrem Weg zur beruflichen, sozialen und gesellschaftlichen Reintegration.



Die Vernetzung und die gegenseitige Abstimmung mit den Fachärzten und den interdisziplinären Diensten sind für eine erfolgreiche Behandlung und Pflege überaus wichtige Grundlagen. Wir fördern die Kommunikation, führen Koordinations- und Standortgespräche und involvieren die Angehörigen wann immer möglich in die Pflegeprozesse.

Unsere Fachleute sind in allen Filialen vertreten. Sie sind erfahren und auf die ambulante psychiatrische Pflege spezialisiert. Sie betreuen die Klientinnen und Klienten direkt, leiten aber auch weitere, in die Pflege involvierte Mitarbeitende an. Der Aufbau einer Vertrauensbasis in der pflegerischen Beziehung ist für unsere Pflege sehr wichtig. Dies erreichen wir durch gezieltes Anwenden unseres Fachwissens, kombiniert mit einfühlsamem, stützendem und geduldigem Begleiten. Auch Humor und Heiterkeit lassen wir in unsere Arbeit einfließen. Unser Bezugspersonensystem ist ein weiterer wichtiger Garant für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Klientinnen und Klienten.

Damit einzelne Schicksale nicht zu belastend werden, führen wir regelmässige Fallbesprechungen im Team durch. Wir nehmen an verschiedenen Fachgruppen teil und besuchen laufend interne sowie externe Weiterbildungsangebote. Mit Vera Good von den psychiatrischen Diensten Süd steht uns eine erfahrene Fachperson zur Seite. Sie führt mit uns regelmässige Fallsupervisionen durch.

Das Beispiel von Frau K. zeigt auf, wie unsere Betreuung im Zusammenwirken mit den interdisziplinären Diensten den Betroffenen hilft, ein von Selbstbestimmung und Würde geprägtes Leben zu führen. Frau K. ist 43 Jahre alt, seit 2008 geschieden, bezieht eine IV-Rente und hat eine 15 jährige Tochter. Sie wohnt seit der Scheidung alleine in einer 2 ½ Zimmer Wohnung.

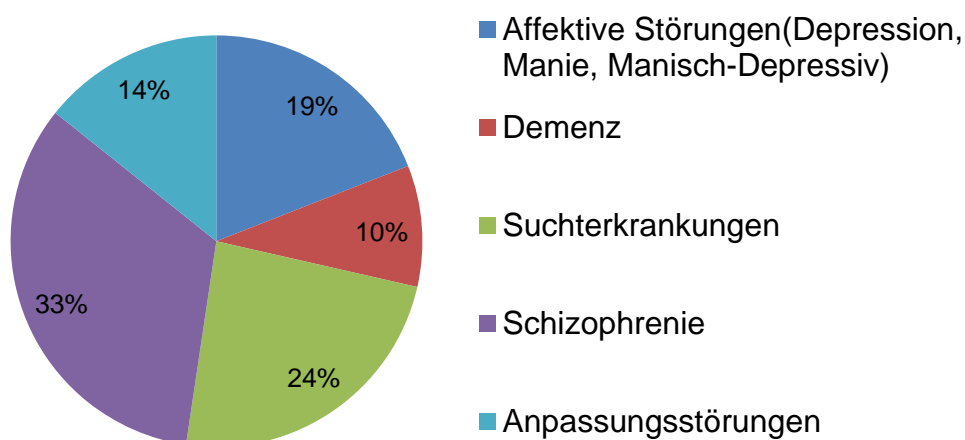
Frau K. wurde 2009 aufgrund einer schweren Psychose in die Psychiatrische Klinik eingewiesen. Nach sechs Monaten stationärem Aufenthalt erfolgte bei uns vom Sozialdienst der Klinik die Anmeldung für psychiatrische Spitex. Frau K. wollte nach dem Austritt möglichst selbständig bleiben und so vereinbarten wir, wöchentliche Pflegegespräche durchzuführen. Dreimal wöchentlich besuchte sie von nun an die Tagesklinik und hatte regelmässige Gespräche mit ihrem Psychiater und ihrem Beistand.

Frau K. zog sich damals sozial zurück und pflegte nur ein Minimum an sozialen Kontakten. Zu ihrer Mutter hatte sie ein gespaltenes Verhältnis und ihr Exmann distanzierte sich von ihr. Ihre Tochter, die bei einer Pflegefamilie lebte, war jedes zweite Wochenende bei ihr. Dies war Frau K. sehr wichtig, sie wollte Erziehungsverantwortung übernehmen und der Tochter trotz ihrer psychischen Behinderung eine gute Mutter sein. Jedoch zeigte sie sich schnell mit ihrer Situation überfordert. Sie äusserte Versagensängste, klagte über starke innere Spannungen und zeigte Verwahrlosungstendenzen. Nach und nach bauten wir unsere Leistungen aus. Wir begannen sie im Sinne eines Trainings in der Haushaltsführung zu unterstützen und begleiteten sie beim einkaufen. Alle 14 Tage kam sie auf unseren Stützpunkt, wo sie von uns ein Medikament in Form einer Depotinjektion verabreicht bekam. Wir bauten die Vernetzung zu unseren Partnern aus und führten Koordinations- sowie Standortgespräche durch. Gegen ihre Spannungszustände und Versagensängste erarbeiteten wir mit ihr Selbsthilfestrategien, die sie bei Bedarf erfolgreich anzuwenden lernte. Bei der Erziehung ihrer Tochter standen wir ihr beratend zur Seite und unterstützten sie bei der Planung der gemeinsamen Wochenenden. Im Jahr 2011 musste sie sich für ca. einen Monat in stationäre Behandlung begeben, nachdem ihr ein Konflikt mit der Mutter stark zugesetzt hatte. Ihr Zustand stabilisierte sich danach jedoch wieder schnell.

Heute arbeitet Frau K. in einer Tagesstätte. Wir unterstützen sie einmal wöchentlich mit Haushaltstraining. Die Beziehung zu ihrer Mutter hat sich deutlich verbessert. Die Tochter ist noch immer jedes zweite Wochenende bei ihr. Sie unterhält einen kleinen Kolleginnenkreis und macht regelmässig bei einer Nordic-Walking-Gruppe mit.

Franz Schlegel, Teamleiter Mitte, Pflegefachmann HF in Psychiatrie, Höfa 1 Case Management, Leiter der Psychiatrischen Pflege in der Spitex Sarganserland

Die häufigsten psychiatrischen Krankheitsbilder im Jahr 2014



BERICHT SICHERHEITSBEAUFTRAGTE

Seit Sommer 2014 arbeite ich als SIBE- Verantwortliche für die Spitex Sarganserland. In der Zusammenarbeit mit Barbara Schneiter (QS-Verantwortliche) arbeitete ich für die Umsetzung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Betrieb. Im Februar 2014 wurden die betrieblichen Jahresziele bezüglich Sicherheit bestimmt.

Folgendes wurde im Jahr 2014 in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung umgesetzt

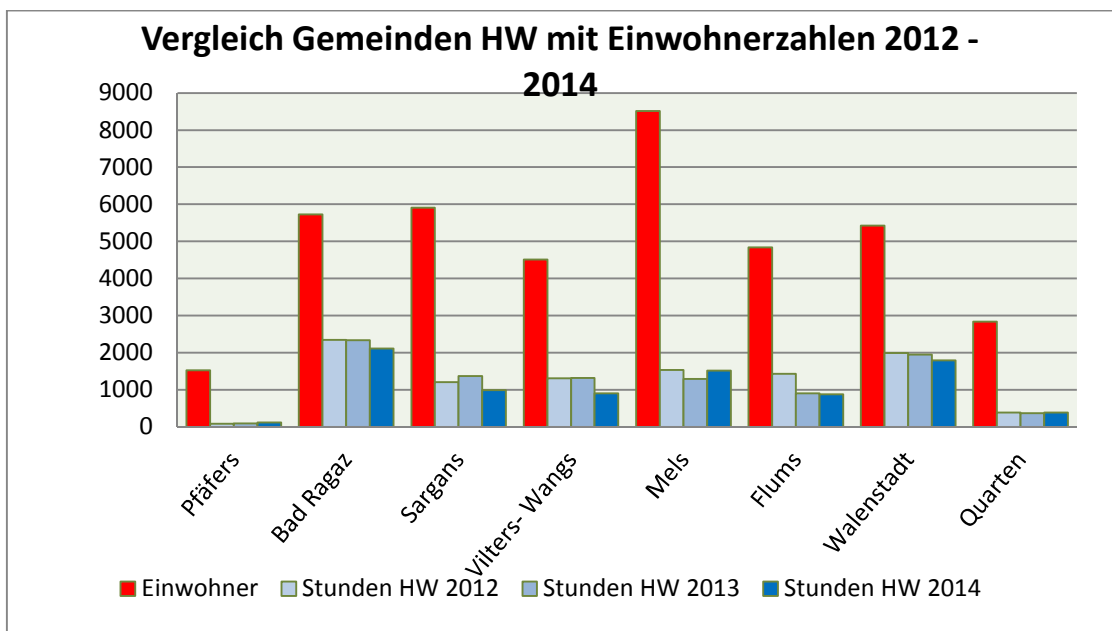
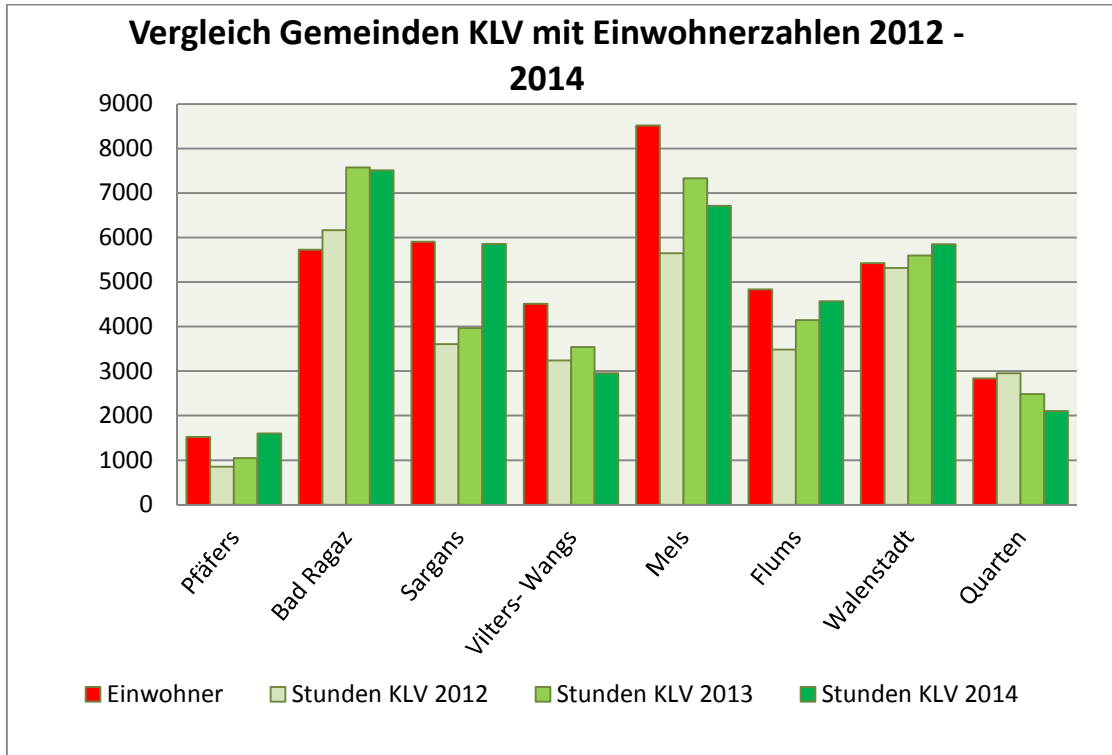
- Merkblatt Notfallorganisation aktualisiert
- Merkblatt bei Panne oder Unfall erstellt
- Alle Spitex-Autos mit Ersthilfe- Box, Pannendreieck und Warnwesten ausgerüstet
- Kopie Führerausweis der Mitarbeitenden im Personaldossier
- Eigener und passender Fahrradhelm für jede Lernende
- Fahrzeugwartung geregelt, Wartungsplan Fahrzeuge
- Formular Gripeschutzimpfung angepasst

Den Fokus setzte die SIBE im Jahr 2014 auf die Sicherheit der Mitarbeitenden im Arbeitsprozess. Dazu gehört die Verhütung von Berufsunfällen und den Berufskrankheiten sowie Schutz der Gesundheit.

Manuela Bühler, Teamleiterin West, Pflegefachfrau HF, SIBE-Verantwortliche

STATISTIKEN

VERGLEICH DER GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN IN DEN GEMEINDEN 2012/2013/2014

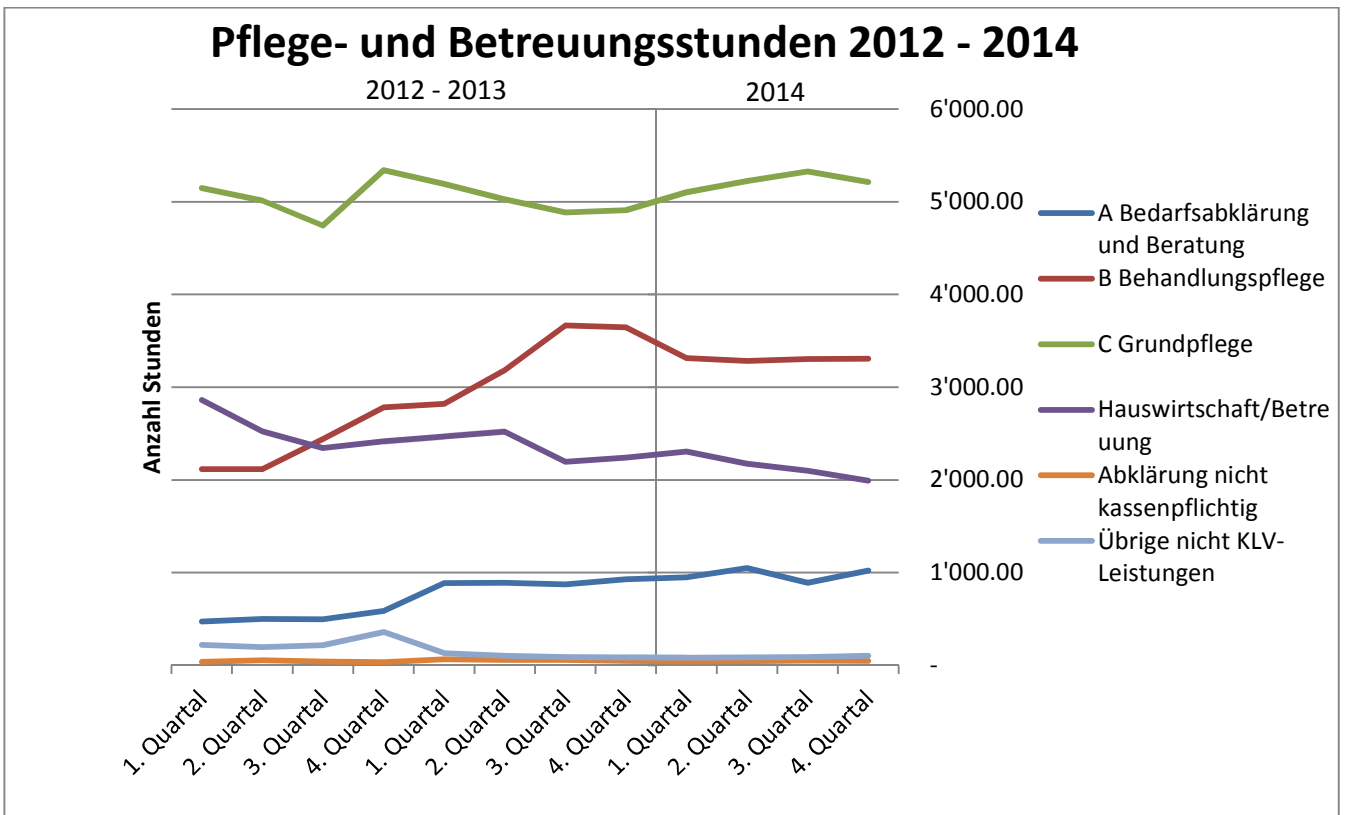


2014 Std. Total (KLV) Pflege	
Gemeinde	Std.
Pfäfers	1'598.28
Bad Ragaz	7'506.89
Sargans	5'854.46
Vilters- Wangs	2'949.26
Mels	6'714.77
Flums	4'573.47
Walenstadt	5'849.87
Quarten	2'103.37
	37'150.37

2014 Std. Total (HW) Hauswirtschaft	
Gemeinde	Stunden
Pfäfers	116.17
Bad Ragaz	2'111.46
Sargans	986.74
Vilters- Wangs	901.33
Mels	1'516.23
Flums	876.31
Walenstadt	1'787.57
Quarten	386.66
	8'682.47

Zusätzlich betreute die Spitex 964.70 Std für auswärtige Klientinnen und Klienten. Dies sind hauptsächlich Personen, die im Haus Cristal, Bad Ragaz oder in der Kur resp. Ferien in verschiedenen Hotels oder bei ihren Angehörigen weilten. Die Sarganserländer Gemeinden beteiligen sich nicht an den Kosten dieser Leistungsstunden. Die Spitex rechnet direkt mit der zuständigen auswärtigen Gemeinde bzw. Kanton ab.

Monatlicher Verlauf der Pflege-, Betreuungs- und Hauswirtschaftsleistungen



Bericht der Leiterin Verwaltung



ALLGEMEINES

Die Spitex hat ein finanziell erfreuliches Jahr hinter sich. Trotz leicht höheren Einsatzstunden konnte der Aufwand gegenüber dem Budget vor allem im Bereich Personalkosten verringert werden. Der grossartige Einsatz unserer Mitarbeitenden hat dies möglich gemacht.

KOMMENTAR ZUR BILANZ

Die Rechnung ist ausgeglichen, weil die Gemeinden die Restkosten übernommen haben. Es gibt also weder einen Gewinn noch einen Verlust. Das Vereinsvermögen beträgt per 31.12.14 weiterhin Fr. 111'650.30.

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG 2014

Einnahmen

Einnahmen aus Pflege und Betreuung

Die Leistungsstunden bei den Klientinnen und Klienten sind leicht höher als budgetiert. Die Patientenbeteiligung beträgt seit 2014 neu 20%, maximal Fr. 15.95/Tag. Das hat generell Mehreinnahmen bei den KLV-Leistungen zur Folge. Es resultiert ein Plus von rund Fr. 60'000.00.

Bei der Hauswirtschaft sind die Leistungen eingebrochen und es gibt Mindereinnahmen von rund Fr. 50'000.00. Der Hauptgrund für den Leistungseinbruch ist die Tarifierhöhung per 1. Januar 2014.

Einnahmen aus Verkauf und Vermietung

Gegenüber Budget sind Mindereinnahmen von Fr. 17'180.85 zu verzeichnen. Hier schlägt zu Buche, dass das Materiallager seit November 2014 sukzessive ausgelagert wird. Diese Massnahme musste eingeleitet werden, weil die rechtlichen Bestimmungen geändert haben und die Spitex die Mehrheit des Materials nicht mehr verkaufen darf.

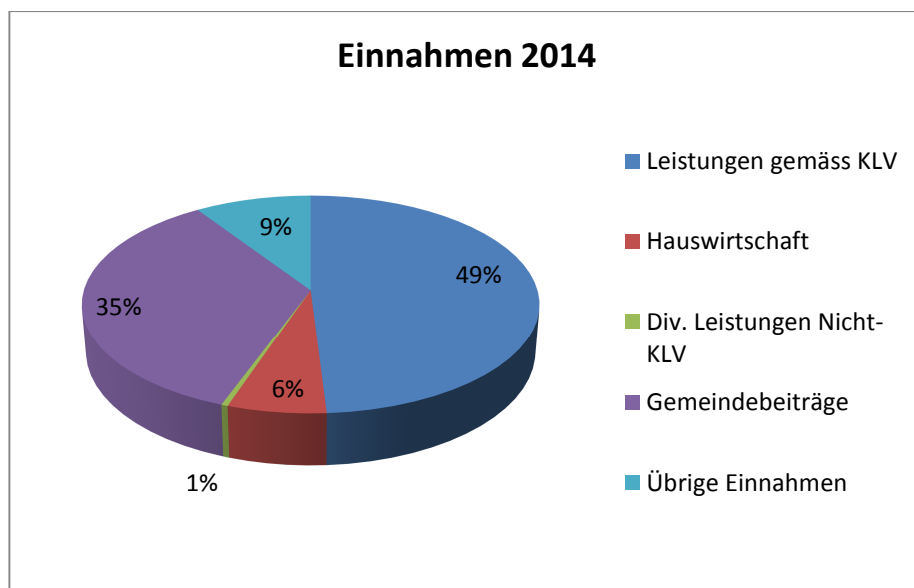
Subventionen

Fr. 321'122.05 weniger Beiträge als budgetiert mussten die Gemeinden des Sarganserlandes an die Spitex bezahlen.

Die Beiträge der Gemeinden der nicht-ortsansässigen Klientinnen und Klienten sowie die Beiträge an die Akut- und Übergangspflege erfuhren gewisse Verschiebungen, bleiben aber insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres.

Mitgliederbeiträge

Erfreulicherweise konnten die Mitgliederbeiträge gegenüber Budget um Fr. 9'227.00 gesteigert werden. Es hat trotz der Erhöhung des Mitgliederbeitrages auf Fr. 50.00 weniger Austritte gegeben als erwartet.



Ausgaben

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist um Fr. 374'204.41 tiefer als budgetiert ausgefallen. Dazu beigetragen haben vor allem die tieferen Ausgaben bei den Löhnen und Gehältern sowie den daraus resultierenden tieferen Lohnnebenkosten. Die Kosten der Aus- und Weiterbildung liegen um rund Fr. 55'000.00 höher.

Sach- und Transportaufwand

Die Gesamtmehrkosten betragen Fr. 29'622.35.

Der medizinische Bedarf bzw. das Materiallager wurde optimiert, die Auslagerung geprüft und ab November 2014 schrittweise umgesetzt. Die Kosten fallen deshalb um Fr. 60'488.60 unter Budget aus.

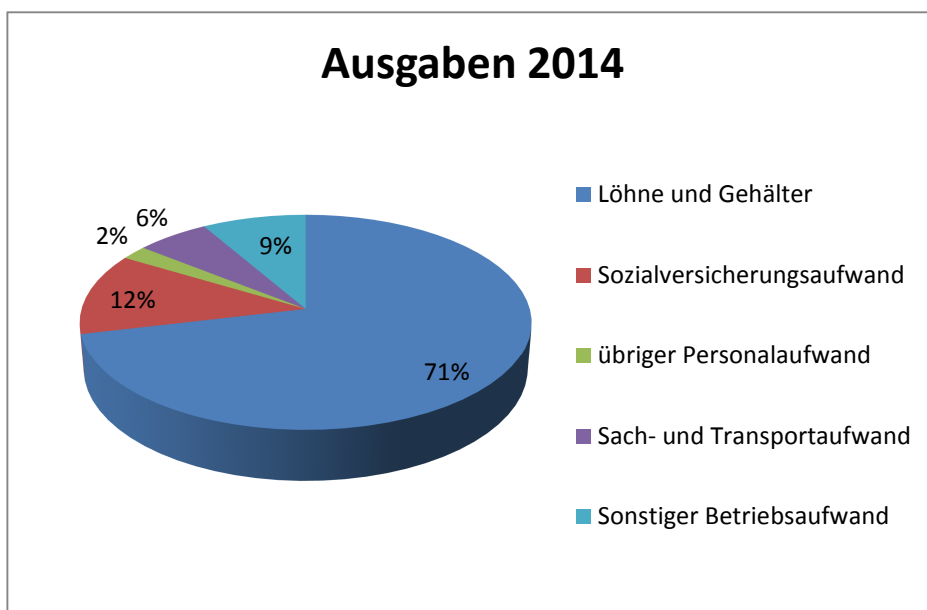
Dank des sehr guten Jahresergebnisses konnte die Fahrzeugflotte mit Fr. 42'699.00 ausserordentlich abgeschrieben werden. Zudem greift das Fahrzeugmanagement

und die Kosten bei den Kilometerentschädigungen sind deshalb tiefer als budgetiert.

Sonstiger Betriebsaufwand

Der Unterhalt und die Reparaturen waren vor allem bei der EDV höher als budgetiert. Insgesamt liegt ein Mehraufwand von Fr. 33'284.05 gegenüber Budget vor.

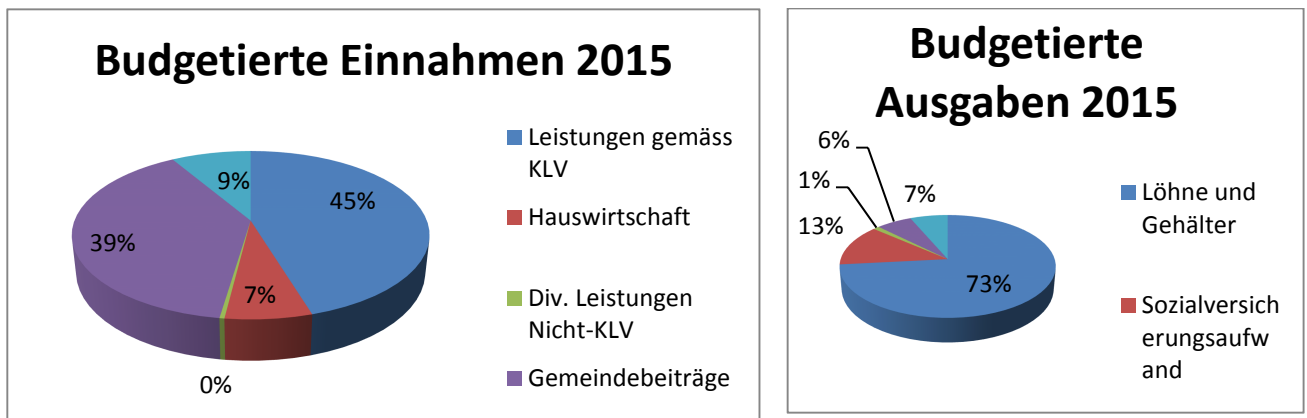
Erfreulicherweise konnten auch die Anlagen und die EDV mit Fr. 31'190.00 komplett abgeschrieben werden.



Spendenfonds

Der Ertrag im Spendenfonds beträgt Fr. 56'566.30 und ist leicht tiefer als im Vorjahr. Wiederum konnte einiges finanziert werden, wofür die Gemeinden nicht aufkommen. Dies sind die Übernahmen der Kosten für das PalliativCare-Konzept und für ein zusätzliches Auto. An dieser Stelle danken wir der Garage Wyss Walenstadt, Elektro Ackermann Wangs und John Robert AG Mels für das grosszügige Sponsoring. Ebenfalls konnten wieder Härtefälle im Bereich Familien und Kinderbetreuung aufgefangen werden.

BUDGET 2015



Einnahmen

Einnahmen aus Pflege, Betreuung, HW

Die Spitex geht davon aus, dass sich die Einnahmen aus Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft auf dem Niveau des Vorjahres bewegen werden. Der Betriebsertrag wird voraussichtlich rund 3.32 Mio. betragen.

Subventionen

Die Subventionen durch die Standortgemeinden werden mit 2.236 Mio. um 0.3 Mio. höher sein als 2014.

Die Beiträge der Gemeinden von auswärtigen Klientinnen und Klienten werden sich wie im Vorjahr bei Fr. 34'000.00 bewegen.

Mitgliederbeiträge

Bei den Mitgliederbeiträgen rechnet die Spitex ebenfalls mit ungefähr gleichbleibenden Beiträgen.

Ausgaben

Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand wird mit 5.071 Mio. rund Fr. 343'000.00 höher liegen als 2014. Gründe dafür sind der steigende administrative Aufwand, die ordentlichen Stufenanstiege sowie der zu enge Stellenschlüssel beim Pflegepersonal, welcher 2015 angepasst werden muss.

Sach- und Transportaufwand

Das Materiallager ist 2015 ausgelagert. Die Spitex muss nur noch die nach Administrativvertrag vorgeschriebenen Materialien für die Klientinnen und Klienten zur Verfügung stellen.

Die Fahrzeuge wurden 2014 komplett abgeschrieben. Es muss nur noch das neu zu erwerbende Fahrzeug abgeschrieben werden.

Insgesamt ergibt dies beim Sach- und Transportaufwand Kosten in der Höhe von Fr. 179'000.00. Dies sind gegenüber 2014 Minderaufwendungen von rund Fr. 147'000.00.

Sonstiger Betriebsaufwand

Dank der 2014 getätigten ausserordentlichen Abschreibungen wird 2015 beim sonstigen Betriebsaufwand mit rund Fr. 50'000.00 weniger Kosten gerechnet.

Spendenfonds

Die Spitex rechnet mit Fr. 60'000.00 Spendeneinnahmen, was ungefähr auf dem Niveau 2014 ist.

Finanziert werden sollen vom Spendenfonds die Kosten für die definitive Einführung des Palliativdienstes, ein weiteres Fahrzeug, ein Teil des dringend benötigten Mobiliars sowie Härtefälle.

Investitionen

Managementsystem

Die Spitex Sarganserland hat eine Grösse, welche die Einführung eines Managementsystems unumgänglich macht. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Prozesse, Abläufe und die damit verbundenen Dokumente optimal dokumentiert und verknüpft werden. Die optimierten Prozesse dienen der Qualitätsverbesserung und stellen eine langfristige Investition für die Zukunft dar. Die Kosten für das Managementsystem betragen Fr. 45'000.00.

Fahrzeug

2014 mussten zwei Fahrzeuge ausser Betrieb gesetzt werden. Ein Fahrzeug wird über den Spendenfonds finanziert und ein Fahrzeug über die Investitionsrechnung. Die Kosten hierfür betragen Fr. 20'000.00.

BILANZ PER 31. 12. 2014 MIT VORJAHR (BETRIEB UND SPENDENFONDS)

AKTIVEN

AKTIVEN	31.12.2014		Vorjahr	
	Fr.	%	Fr.	%
UMLAUFVERMÖGEN				
Kassa, Postcheck und Banken	261'704.93		208'408.81	
Total flüssige Mittel	261'704.93	32.04	208'408.81	26.79
Forderungen aus Verrechnung von Dienstleistungen	462'311.10		465'711.83	
Forderungen ggü. Gemeinden	11'273.05		10'625.36	
Forderungen ggü. Sozialversicherungen	35'989.60		0.00	
Andere kurzfristige Forderungen	169.59		725.84	
Total Forderungen	509'743.34	62.42	477'063.03	61.33
Vorräte Handelswaren und Material	1.00		1.00	
Total Vorräte	1.00	0.00	1.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	45'240.00		37'930.25	
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	45'240.00	5.54	37'930.25	4.88
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	816'689.27	100.00	723'403.09	93.01
ANLAGEVERMÖGEN				
Maschinen und Apparate	1.00		3'901.00	
Möbiliar und Einrichtungen	1.00		5'300.00	
Büromaschinen und EDV-Anlagen	1.00		28'100.00	
Fahrzeuge	1.00		17'100.00	
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	4.00	0.00	54'401.00	6.99
TOTAL AKTIVEN	816'693.27	100.00	777'804.09	100.00

PASSIVEN

PASSIVEN	31.12.2014		Vorjahr	
	Fr.	%	Fr.	%
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL				
Verbindlichkeiten aus Erbringung von Dienstleistungen	-41'933.09		-67'827.70	
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden	-290'758.63		-141'357.79	
Total kurzfr. Verbindlichkeiten	-332'691.72	-40.74	-209'185.49	-26.89
Verbindlichkeiten ggü. Personal	-73'934.85		-75'595.15	
Verbindlichkeiten ggü. Sozialversicherungen	-21'626.95		-242'048.90	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-8'807.20		-1'112.45	
Total andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-104'369.00	-12.78	-318'756.50	-40.98
Passive Rechnungsabgrenzungen	-112'125.85		-8'061.30	
Total passive Rechnungsabgrenzungen	-112'125.85	-13.73	-8'061.30	-1.04
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	-549'186.57	-67.25	-536'003.29	-68.91
FONDSKAPITAL (SPENDENFONDS)				
Spendenfonds per 1. Januar 2014 bzw. 2013	-130'150.50		-97'800.20	
Veränderung Spendenfonds 2014 bzw. 2013	-25'705.90		-32'350.30	
TOTAL FONDSKAPITAL (SPENDENFONDS)	-155'856.40	-19.08	-130'150.50	-16.73
EIGENKAPITAL				
Vereinskapital per 1. Januar 2014 bzw. 2013	-111'650.30		-111'650.30	
Ergebnis 2014 bzw. 2013	0.00		0.00	
TOTAL EIGENKAPITAL	-111'650.30	-13.67	-111'650.30	-14.35
TOTAL PASSIVEN	-816'693.27	-100.00	-777'804.09	-100.00

ERFOLGSRECHNUNG 01.01. BIS 31.12. 2014 MIT BUDGET 2015

ERTRAG

	Rechnung 2013	Budget 2014	Rechnung 2014	Budget 2015
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
BETRIEBSERTRAG				
Ertrag Pflegeleistungen	2'515'402.30	2'725'500.00	2'784'443.05	2'776'500.00
Ertrag Hauswirtschaft	358'548.25	390'000.00	340'850.60	335'000.00
Total Ertrag aus Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft und Mahlzeitendienst	2'873'950.55	3'115'500.00	3'125'293.65	3'111'500.00
Ertrag aus Verkauf Material	222'172.50	209'000.00	191'061.65	4'000.00
Ertrag aus Vermietung Krankenmobilen	3'700.00	3'500.00	4'257.50	4'000.00
Total Ertrag aus Verkauf und Vermietung	225'872.50	212'500.00	195'319.15	8'000.00
Uebrige Erträge	1'258.85	0.00	4'523.65	0.00
Personalausleihung	2'979.70	4'000.00	192.45	40'000.00
Zinsen	351.42	0.00	505.46	0.00
Total übriger Ertrag und Finanzertrag	4'589.97	4'000.00	5'221.56	40'000.00
Erlösminderungen	-4'180.00	-3'000.00	-3'388.13	-4'000.00
Total Erlösminderungen	-4'180.00	-3'000.00	-3'388.13	-4'000.00
TOTAL BETRIEBSERTRAG	3'100'233.02	3'329'000.00	3'322'446.23	3'155'500.00
SACH- UND TRANSPORTAUFWAND				
Medizinischer Bedarf	-162'113.12	-190'000.00	-129'511.40	-20'000.00
Total medizinischer Bedarf	-162'113.12	-190'000.00	-129'511.40	-20'000.00
Fahrzeug- und Transportaufwand	-155'566.60	-155'000.00	-146'437.25	-157'000.00
Abschreibungen Fahrzeuge	-4'315.80	-11'000.00	-50'429.00	-2'000.00
Total Fahrzeug- und Transportaufwand	-159'882.40	-166'000.00	-196'866.25	-159'000.00
TOTAL SACH- UND TRANSPORTAUFWAND	-321'995.52	-356'000.00	-326'377.65	-179'000.00
BRUTTOERGEBNIS I	2'778'237.50	2'973'000.00	2'996'068.58	2'976'500.00

AUFWAND

	Rechnung 2013	Budget 2014	Rechnung 2014	Budget 2015
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
PERSONALAUFWAND				
Löhne und Gehälter inkl. Vorstand	-4'041'992.00	-4'281'000.00	-3'935'514.65	-4'175'000.00
Total Löhne und Gehälter	-4'041'992.00	-4'281'000.00	-3'935'514.65	-4'175'000.00
AHV/IV/EO/ALV/FAK	-321'371.00	-355'000.00	-303'965.75	-339'000.00
Unfall- und Kollektivkrankenversicherung	-39'421.00	-35'000.00	-32'625.75	-38'000.00
Personalvorsorge	-344'435.00	-370'000.00	-339'447.80	-370'000.00
Total Sozialversicherungsaufwand	-705'227.00	-760'000.00	-676'039.30	-747'000.00
Aus- und Weiterbildung inkl. sonst. Pers.aufw.	-74'634.80	-62'000.00	-117'241.64	-149'000.00
Total übriger Personalaufwand	-74'634.80	-62'000.00	-117'241.64	-149'000.00
TOTAL PERSONALAUFWAND	-4'821'853.80	-5'103'000.00	-4'728'795.59	-5'071'000.00
BRUTTOERGEBNIS II	-2'043'616.30	-2'130'000.00	-1'732'727.01	-2'094'500.00
SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND				
Unterhalt und Reparatur	-38'796.30	-29'000.00	-62'284.95	-47'000.00
Total Unterhalt und Reparatur	-38'796.30	-29'000.00	-62'284.95	-47'000.00
Aufwand für Anlagenutzung Abschreibungen von Anlagen exkl. Fahrzeuge	-9'821.45 -30'169.30	-11'000.00 -36'000.00	-12'513.66 -71'646.30	-18'000.00 -15'000.00
Total Aufwand für Anlagenutzung	-39'990.75	-47'000.00	-84'159.96	-33'000.00
Mieten inkl. Nebenkosten	-164'234.05	-163'000.00	-166'392.55	-164'000.00
Total Raumaufwand	-164'234.05	-163'000.00	-166'392.55	-164'000.00
Büromat., Drucksachen, Fachlit. und EDV-Kosten	-48'802.30	-45'500.00	-43'108.15	-52'000.00
Telefon, Telefax, Internet und Porti Rechts- u. Beratungskosten inkl. Rev.stelle	-33'980.55 -8'311.35	-29'000.00 -7'000.00	-34'842.80 -5'248.80	-31'000.00 -8'000.00
Werbung und Oeffentlichkeitsarbeit. SA	-13'099.45	-12'500.00	-17'449.25	-20'000.00
Total Verwaltungs-, EDV- und Werbeaufw.	-104'193.65	-94'000.00	-100'649.00	-111'000.00
Sachversicherungen	-10'027.90	-9'000.00	-9'096.45	-10'000.00
Abgaben und Gebühren	-26'145.10	-28'000.00	-25'028.55	-28'000.00
Zinsen und Post- bzw. Bankspesen	-4'894.65	-5'000.00	-4'284.68	-5'000.00
Total Versicherungsprämien, Gebühren und Finanzaufwand	-41'067.65	-42'000.00	-38'409.68	-43'000.00
Uebriger Betriebsaufwand	-482.00	-2'000.00	-12'278.05	-2'000.00
Total übriger Betriebsaufwand	-482.00	-2'000.00	-12'278.05	-2'000.00
TOTAL SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND	-388'764.40	-377'000.00	-464'174.19	-400'000.00
BETRIEBSERGEBNIS VOR SUBVENTIONEN	-2'432'380.70	-2'507'000.00	-2'196'901.20	-2'494'500.00

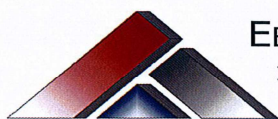
ERFOLGSRECHNUNG 01.01. BIS 31.12.2014 MIT BUDGET UND SUBVENTIONEN

	Rechnung 2013	Budget 2014	Rechnung 2014	Budget 2015
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
SUBVENTIONEN				
Gemeindebeiträge	2'194'267.57	2'256'600.00	1'935'477.95	2'236'000.00
Beiträge Gemeinde nicht-ortsansässige	39'392.73	23'000.00	34'927.35	34'000.00
Uebrige Beiträge	27'815.40	29'400.00	19'268.90	19'500.00
TOTAL SUBVENTIONEN	2'261'475.70	2'309'000.00	1'989'674.20	2'289'500.00
BETRIEBSERGEBNIS	-170'905.00	-198'000.00	-207'227.00	-205'000.00
MITGLIEDERBEITRÄGE				
Mitgliederbeiträge	170'905.00	198'000.00	207'227.00	205'000.00
TOTAL MITGLIEDERBEITRÄGE	170'905.00	198'000.00	207'227.00	205'000.00
JAHRESERGEBNIS	0.00	0.00	0.00	0.00

SPENDENFONDS

	Rechnung 2013	Budget 2014	Rechnung 2014	Budget 2015
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
ERTRAG				
Spenden, Vermächtnisse und Beiträge	69'405.25	60'000.00	56'566.30	60'000.00
Zweckgebundene Einnahmen	6'000.00	0.00	0.00	0.00
Zinsen	166.55	150.00	195.50	150.00
TOTAL ERTRAG	75'571.80	60'150.00	56'761.80	60'150.00
TOTAL AUFWAND				
Uebernahme Kosten für Lotsendienst	-25'000.00	0.00	0.00	0.00
Uebernahme Kosten für Palliativdienst	0.00	-15'000.00	-8'400.00	-7'000.00
Uebernahme Kosten für Anschaffung Fahrzeug	-5'200.00	-20'000.00	-16'800.00	-20'000.00
Uebernahme Kosten für Anschaffung Mobiliar	-9'000.00	0.00	0.00	-10'000.00
Uebernahme Kosten für Härtefälle	-2'221.50	-10'000.00	-3'654.90	-10'000.00
Zweckgebundene Ausgaben	-1'800.00	-2'200.00	-2'200.00	0.00
Zinsen und PC- bzw. Bankspesen	0.00	0.00	-1.00	0.00
TOTAL AUFWAND	-43'221.50	-47'200.00	-31'055.90	-47'000.00
VERÄNDERUNG SPENDENFONDS	32'350.30	12'950.00	25'705.90	13'150.00

REVISIONSBERICHT



EBERLE & PARTNER

IMMOBILIEN- UND VERWALTUNGS-AG

TREUHAND UND REVISION AG

EBERLE & PARTNER
TREUHAND UND REVISION AG
GROFSTRASSE 34
8887 MELS

TEL. 081 720 40 60
FAX 081 720 40 61
WWW.EBERLE-TREUHAND.CH
INFO@EBERLE-TREUHAND.CH



Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Vereins Spitex Sarganserland
7320 Sargans

26. Januar 2015/ua

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Spitex Sarganserland für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

EBERLE & PARTNER TREUHAND UND REVISION AG

Urs Ackermann
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

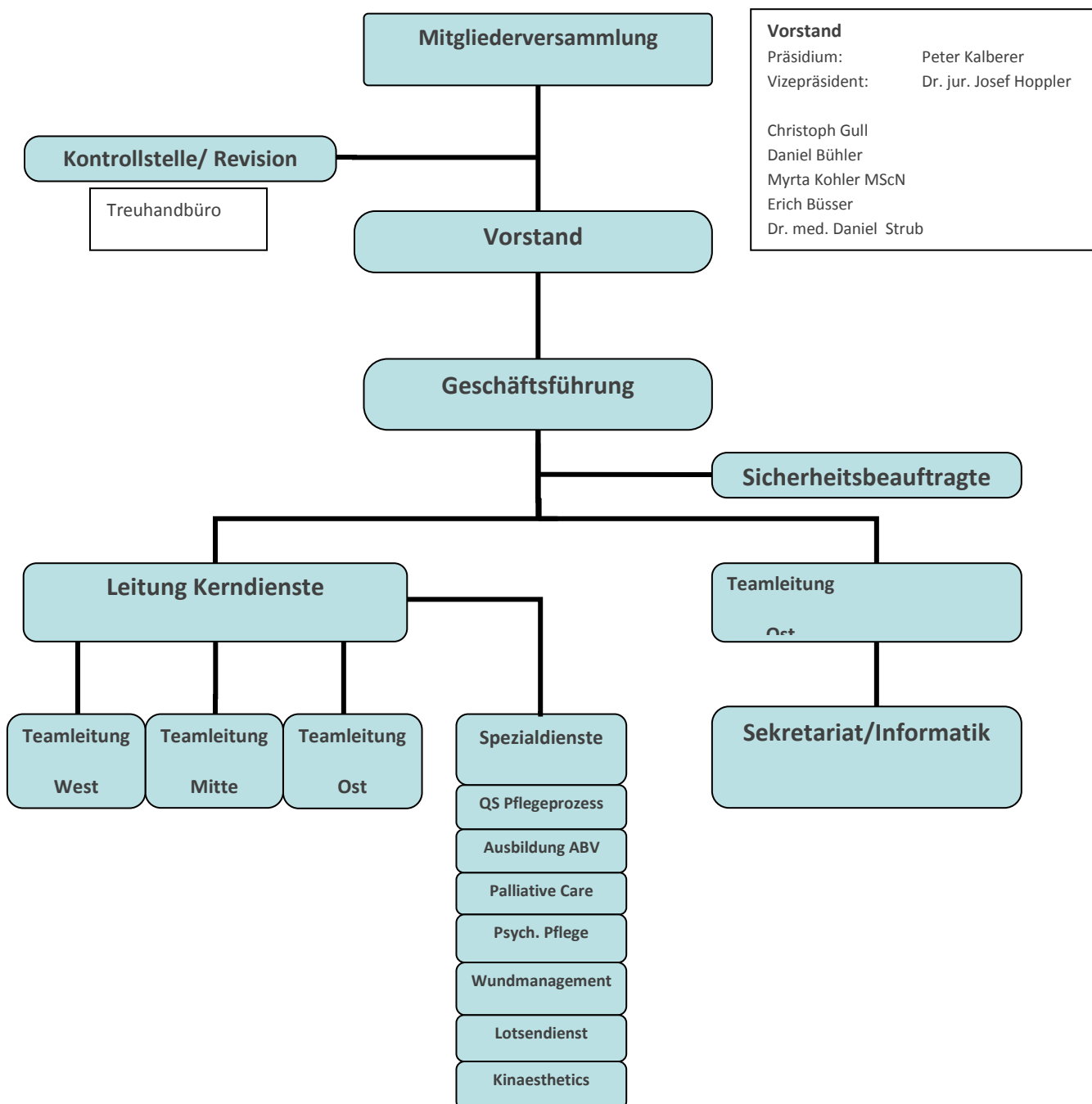
Beilagen

- Jahresrechnung
- Bilanz
- Erfolgsrechnung

DIE SPITEX SARGANSERLAND AUF EINEN BLICK

Organigramm der Spitex Sarganserland

Organisationsstruktur Spitex Sarganserland



VORSTAND

MITGLIEDER AB A. O. HV 2014

Präsident	Kalberer Peter
Ressort Finanzen	Büsser Erich
Ressort Recht	Dr. jur. Hoppler Josef
Ressort Dienstleistungen	Kohler Myrta, Pflegefachfrau MScN
Gesundheitswesen	Dr. med. Strub Daniel
Gemeinden	Bühler Daniel, Gemeindepräsident Gull Christoph, Gemeindepräsident

MITGLIEDER DES VORSTANDES BIS ZUR A. O. HV 2014

Ressort Recht	Dr. jur. Hoppler Josef
Ressort Dienstleistungen	Kohler Myrta, Pflegefachfrau MScN
Gesundheitswesen	Dr. med. Strub Daniel

MITGLIEDER DES VORSTANDES BIS ZUR HAUPTVERSAMMLUNG 2014

Interimspräsidentin	Grünenfelder Franziska
Ressort Recht	Dr. jur. Hoppler Josef
Ressort Dienstleistungen	Kohler Myrta, Pflegefachfrau MScN
Ressort Fundraising	Good Alex
Gesundheitswesen	Dr. med. Strub Daniel
Gemeinden	Bühler Daniel, Gemeindepräsident Gull Christoph, Gemeindepräsident Schnider Werner, Gemeindepräsident Zogg Roman, Gemeindepräsident

ÖFFNUNGSZEITEN UND ERREICHBARKEIT DER FILIALEN

Telefonische Erreichbarkeit (ausserhalb der Bürozeiten gelten die Angaben auf dem Telefonbeantworter)

Telefonnummer	081 515 15 15
Homepage	www.spitexsarganserland.ch
E-Mail	info@spitexsarganserland.ch

Geschäftsleitung / Sekretariat Bahnhofstrasse 9b, 7320 Sargans

Montag – Freitag 8.00 - 11.30 Uhr / 13.30 - 17.30 Uhr

Team Mitte

Sargans, Mels, Vilters-Wangs, Bahnhofstrasse 9b, 7320 Sargans

Sprechstunden Montag – Freitag 08.00 - 11.30 Uhr / 13.30 - 17.30Uhr

Team West

Quarten, Walenstadt, Flums, Marktstrasse 21, 8890 Flums

Sprechstunden Dienstag und Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr
(oder nach Vereinbarung)

Team Ost

Bad Ragaz, Taminatal, Bahnhofstrasse 15, 7310 Bad Ragaz

Sprechstunden Dienstag und Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr
(oder nach Vereinbarung)

TARIFLISTE 2015

Leistungen gemäss KLV (kassenpflichtig)

Abklärung und Beratung	1 Std	Fr. 79.80	10% Selbstbehalt
Untersuchung und Behandlung	1 Std	Fr. 65.40	20% Patientenbeteiligung
Grundpflege	1 Std	Fr. 54.60	max. Fr. 15.95 pro Tag

Leistungen ausserhalb KLV (nicht kassenpflichtig)

Hauswirtschaft

Mitglied des Vereins	1 Std	Fr. 38.00	Kann mit Zusatzversicherung über Krankenkasse abgerechnet werden
Nicht Mitglied des Vereins	1 Std	Fr. 41.00	
Vergebliche Besuche	1 Std	Fr. 79.80	Leistung im Auftrag des Klienten
Spezielle Dienstleistungen	1 Std	Fr. 65.00	
Administrative Hilfestellung	1 Std	Fr. 79.80	
Nicht Ortsansässige	1 Std	Fr. 65.00	
Taxe für nicht Ortsansässige	pauschal	Fr. 70.00	
Einkleiden Verstorbener	pauschal	Fr. 100.00	+ Zeitaufwand
Medikamente besorgen (Arzt/Apotheke)	pauschal	Fr. 10.00	+ Zeitaufwand
Wegpauschale	pro Tag	Fr. 5.00	
Administrationspauschale		Fr. 15.00	
Kurzfristige Einsatzabsage		Fr. 25.00	

Material – Vermietung

Material bringen / holen 1 Std Fr. 55.00

Reinigung von Mietmaterial 1 Std Fr. 55.00

Medizinalprodukte werden von der Firma Publicare direkt nach Hause geliefert und von dieser direkt verrechnet.

Diverse Dienstleistungen

Blutdruck messen in der Sprechstunde gratis

Blutzucker messen in der Sprechstunde Fr. 6.00

Bereitschaftsdienst Pikett (in der Nacht) 1 Std Fr. 6.80

Nachtwache bei Sterbenden

22.00 - 06.00 Uhr Fr. 320.00

Informationen zu anderen ergänzenden Dienstleistungen erhalten Sie in jeder Filiale oder unter der Telefonnummer: 081 515 15 15